

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Krankenhaus: **Kliniken im Naturpark Altmühltal, Klinik Kösching**

Anschrift: Krankenhausstr. 19
85092 Kösching

Berichtsjahr: **2004**

Inhaltsverzeichnis

Basisteil		5
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.7 A	Fachabteilungen	6
A-1.7 B	Mindestens TOP-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	7
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
	-Innere Medizin	12
	-Allgemeine Chirurgie - Viszeralchirurgie	15
	-Unfallchirurgie	18
	-Gefäßchirurgie	21
	-Orthopädie	23
	-Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26
	-Intensivmedizin	29
	-Anästhesie	30
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	32
C	Qualitätssicherung	34
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	34
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	35
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	36
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	37
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	38

Systemteil		39
D	Qualitätspolitik	39
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	42
E-1	Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	42
E-2	Qualitätsbewertung	46
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	47
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	48
G	Weitergehende Informationen	55

Einleitung

Gemäß § 137 SGB V sind die Krankenhäuser ab dem Jahre 2005 verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen.

Im Basisteil werden die allgemeinen und fachspezifischen Struktur- und Leistungsdaten unserer Klinik dargestellt. Im Systemteil wird über den Stand und die Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements berichtet.

Der Begriff Qualität hat in den letzten Jahren im Gesundheitswesen, insbesondere im Krankenhausesektor, an großer Bedeutung gewonnen. Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht will die Klinik Kösching zu mehr Transparenz ganz im Sinne der Patienten beitragen. Er soll über Art und Anzahl der Krankenhausleistungen und über aktuelle Maßnahmen der Qualitätssicherung berichten. Es werden erstmals für das Jahr 2004 Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Klinik dargestellt. Dieser Bericht soll nicht nur die Partner der Krankenkassen und die weiteren Sozialleistungsträger informieren; er soll in erster Linie den Patienten und der Bevölkerung einen Überblick über das Leistungsspektrum und das Volumen hoch qualifizierter Klinikleistungen geben.

Sie erhalten durch diesen Bericht einen Überblick über die Leistungsfähigkeit und die zahlreichen Aktivitäten zur Sicherung und zum Ausbau unserer Qualität.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Krankenhausstr. 19
85092 Kösching
info@klinik-koesching.de
www.klinik-koesching.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260911217

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landkreis Eichstätt

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

200

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:	<u>6877</u>
Ambulante Patienten:	<u>9995</u>
Davon Privatpatienten:	<u>1825</u>

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)	Notfallaufnahme vorhanden? ja(j) / nein (n)
0100	Innere Medizin	87	2347	ha	Ja	Ja
500	Allgemeine Chirurgie	27	758	ha	Ja	Ja
1600	Unfallchirurgie	27	758	ha	Ja	Ja
1800	Gefäßchirurgie	8	262	ba	ja	Ja
2300	Orthopädie	22	683	ba	ja	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29	2069	ba	ja	Ja
3600	Intensivmedizin	8	1056	ha	ja	ja
	Anästhesie	nb				

* Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung nb eintragen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	665
2	O60	Vaginale Entbindung	394
3	O01	Kaiserschnitt	290
4	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	244
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	229
6	F20	Unterbindung und Entfernung von Venen	174
7	F62	Herzschwäche und Schock	155
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	128
9	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterschenkel, Wadenbein und Sprunggelenk	125
10	G48	Dickdarmspiegelung	119
11	N04	Entfernung der Gebärmutter, außer bei bösartiger Neubildung	111
12	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	103
13	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme mit schwerer komplizierender Diagnose	102
14	F67	Bluthochdruck	96
15	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	94
16	G47	Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	85
17	G07	Appendektomie	82
18	I23	Entfernung von metallischen Fremdkörpermaterialien (Nägel, Schrauben, Platten)	79
19	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	78
20	B80	Andere Kopfverletzungen	76
21	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	76
22	H08	Laparoskopische Entfernung der Gallenblase	71
23	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	70
24	F71	Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	69
25	O64	Frustrane Wehen	67
26	G11	Andere Eingriffe am Enddarm	66
27	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken, außer bei bösartiger Neubildung	63
28	B70	Schlaganfall	61
29	F73	Kurzfristige Bewusstlosigkeit und Kollaps	60
30	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	59

A-1.8

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Die Klinik Kösching ist ein modernes bürgernahes Dienstleistungszentrum. Mit den Fachbereichen Innere Medizin mit Pneumologie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie einschließlich Neurochirurgie, Orthopädie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Gefäßchirurgie stellt die Klinik Kösching eine umfassende und zuverlässige stationäre Versorgung für den Landkreis Eichstätt und darüber hinaus sicher. Die Notfallambulanz der Klinik Kösching steht den Patienten 24 Stunden zur Verfügung. Um in Notfällen und bei gesundheitlichen Problemen schnell helfen zu können, stehen qualifizierte Ärzte jeden Tag rund um die Uhr bereit. In allen Fachbereichen arbeitet die Klinik mit einer hohen Anzahl von Fachärzten. Die Intensivmedizin bietet akut schwerkranken Patienten in 8 Intensivbetten und einer angeschlossenen Wachstation (Intermediate Care) mit 6 Betten spezielle Hilfe. Unterstützt werden die Ärzte von einem versierten pflegerischen Team und den Mitarbeitern der Diagnostik und Therapie, die auf eine hochwertige medizinisch-technische Ausstattung zurückgreifen können. Die Versorgung rund um die Uhr ist auch hier sichergestellt. Z. B. können Laboruntersuchungen, wie Blutwerte, oder Röntgenaufnahmen (CT) innerhalb kurzer Zeit durchgeführt und beurteilt werden. Bei Bedarf ist unverzüglich ein Operationsteam zur Stelle, um Notfalloperationen durchzuführen. 4 Operationssäle stehen für die durchgängige operative Versorgung zur Verfügung. Entbindungen oder auch Kaiserschnitte gehören dabei selbstverständlich auch zum Programm wie die modernen Verfahren der patientenschonenden minimal invasiven Chirurgie – der sog. Schlüssellochchirurgie. Ambulante Operationen werden in der Klinik Kösching in großer Zahl mit einem Höchstmaß an Sicherheit durchgeführt. Sollten während der Operation unerwartete Komplikationen auftreten, kann der Patient sofort stationär weiterbehandelt werden und es steht die gesamte Kompetenz der Klinik zur Verfügung. Die Risiken für den ambulanten Patienten können so mit der Sicherheit der Klinik minimiert werden. Die Patientenversorgung wird mit größter Sorgfalt durchgängig gestaltet. Neben der engen Kooperation mit den einweisenden Ärzten steht die Klinik bei speziellen Krankheiten mit den notwendigen Nachsorgeeinrichtungen für Rehabilitation und Pflege in engster Verbindung.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

ja nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Notfallversorgung rund um die Uhr
- Vorstationäre Maßnahmen in der Inneren Medizin
- Versorgung von Arbeitsunfällen im Rahmen des D-Arzt-Verfahrens

Ambulante Operationen:

- Kniespiegelung
- Nervenengesyndrom
- Metallentfernung
- Spickungen am Handgelenk bei Brüchen
- Vorhautverengung
- Kreuzbandoperation
- Zehenballen-OP
- Sehnenscheidenausstülpung
- Brust-OP (diagnostisch und therapeutisch)
- Leistenbruch
- Krampfaderoperationen
- Ausschabungen der Gebärmutter
- Spiegelungen der Gebärmutter
- Sterilisations-OP bei Mann und Frau

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Prof. Dr. Wischhöfer, Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sicherge- stellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	Teleradiologie
Magnetresonanztomographie	Nein	Nein	
Herzkatheterlabor	Nein	Nein	
Szintigraphie	Nein	Nein	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektronenzephalogramm	Nein	Nein	
Angiographie	Ja	Nein	
Schlaflabor	Nein	Nein	
Kernspin	Nein	Nein	
Sonographie	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	
Echoskopie/TEE	Ja	Ja	
Mikrobiologie	Nein	Nein	
Lungenfunktionsprüfung	Ja	Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Bewegungsbad	Ja	
Balneophysikalische- Therapie	Ja	
Dialyse	Nein	Nein
Logopädie	Nein	Nein
Ergotherapie	Nein	Nein
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Nein	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein	Nein
Psychoedukation	Nein	Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Nein	

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- Operativer Bereitschaftsdienst
- Präsenzbereitschaft
- Rufbereitschaft
- Blutdepot in Klinik
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten (extern)
- Diabetikerschule
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung
- ambulante Pflege
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum
- Inkontinenzberatung
- Pflegetelefonberatung
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege
- Mutter-Kind-Behandlung

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Endokrinologie, Angiologie, Pneumologie und Schlafmedizin, Intensivmedizin, Intermediate Care-Einheiten, Labor und Blutdepot, Röntgen, Teleradiologie, Tumordiagnostik und Behandlungen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gastroenterologie: Diagnostik und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen wie z. B. bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, Lebererkrankungen, Hepatitis oder auch Gallensteinleiden, diagnostische und interventionelle Gastroskopie.

Kardiologie: Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen wie z. B. bei Herzrhythmusstörungen, Herzinfarkt, Veränderung der Herzklappen oder auch koronaren Herzerkrankungen (Langzeit-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG, Fahrradergometrien, Transthorakale Echocardiographie, Stressechocardiographie, Multiplane transösophageale Echokardiographie, Herzschrittmacher-Implantation)

Diabetologie: Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus (Typ I und II), Schulung der Patienten in Bezug auf Ernährung, Bewegung, Blutzuckermessungen, Injektionstechniken, Dosisanpassung (Diabetesmanagement). Hilfestellung bei der Bekämpfung von Bluthochdruck und Fettstoffwechselstörungen. Diagnostik und Therapie der Folgeerkrankungen (z. B. diabetisches Fußsyndrom).

Endokrinologie: Diagnostik und Therapie von Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen, Behandlung von Stoffwechselstörungen und Gicht.

Angiologie: Diagnostik und Therapie von Gefäßkrankheiten, z. B. Behandlung und Therapie von Venenerkrankungen (offene Beine, Thrombosen, Lungenembolien), farbkodierte Duplexuntersuchungen der peripheren und zentralen Gefäße inklusive radiologischer Diagnostik.

Pneumologie – Lungenheilkunde: diagnostische Verfahrensweisen wie z. B. Bronchoskopien, Blutgasanalyse, Messung von Lungenfunktion und Stoffwechsel unter Belastung, große Lungenfunktionsuntersuchung auch mit Provokationstest und Messung der Atemmuskulatur, Bestimmung von Diffusionskapazität (Verbreitung des Sauerstoffes in der Lunge innerhalb eines bestimmten Zeitraumes).

Behandlung bei Lungenemphysem, Bronchitis, Lungenentzündung, Asthma bronchiale, Lungenfibrose, TBC etc.

Röntgendiagnostik: alle konventionellen Röntgenaufnahmen,
 Kontrastuntersuchungen des Magen- und Darmtraktes, der abführenden
 Gallenwege und der abführenden Harnwege,
 Gefäßdarstellungen von Arterien und Venen mit Kontrastmittel
 Computertomographie (CT) und PNMR
 Teleradiologische Kooperationen rund um die Uhr.

Ultraschalluntersuchungen von Bauch, Herz, Gefäßen, Hals und Brustkorb

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Notfallambulanz
 - Patienteninformationsgespräche
 - Selbsthilfegruppen Bluthochdruck und Diabetes mellitus
 - Ernährungsberatung
 - Osteoporose-Sport
 - Herzsportgruppe
 - interdisziplinäre Zusammenarbeit mit überregionalen Zentren
-

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche und Schock	153
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	123
3	G48	Dickdarmspiegelung	108
4	F67	Bluthochdruck	96
5	E65	Chronisch obstruktive Atemwegserkrankung	93
6	G47	Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	84
7	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	61
8	B70	Schlaganfall	61
9	F71	Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	57
10	K60	Diabetes mellitus	52

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I11	155	Hypertensive Herzkrankheit
2	J18	117	Lungenentzündung
3	J44	98	chronische obstruktive Lungenkrankheit
4	I50	66	Herzschwäche
5	E11	62	Diabetes mellitus (Typ II - Diabetes)
6	I48	56	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
7	K52	47	Nichtinfektiöse unspezifische Entzündung des Magen-Darm-Traktes und Entzündung des Dickdarms.
8	I63	43	Hirnfarkt
9	K29	43	Magenschleimhautentzündung und Entzündung des Zwölffingerdarm
10	F10	42	psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1440	540	Endoskopische Gewebeentnahme am oberen Verdauungstrakt
2	8930	479	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
3	1632	465	Diagnostische Ösophago-Gastroduodenoskopie
4	1650	290	Diagnostische Dickdarmspiegelung
5	1710	178	Ganzkörperplethysmographie
6	3200	174	native Computertomographie des Schädels
7	1444	139	Endoskopische Gewebeentnahme am unteren Verdauungstrakt
8	8800	125	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	1635	94	Diagnostische Dünndarmspiegelung
10	1620	92	Diagnostische Tracheobronchoskopie

B-1.1 **Allgemeine Chirurgie - Viszeralchirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Erkennung und Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen innerer Organe. Operative Eingriffe an Speiseröhre, Magen-Dünn-, Dick- und Enddarm, Milz, Leber, Gallenwegen und Schilddrüse, Adipositaschirurgie.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

In der Chirurgie des Bauchraumes und der Bauchorgane können alle gängigen Operationen sowohl in der konventionellen (offenen) wie auch in der laparoskopischen Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) durchgeführt werden.

Ein Schwerpunkt in der Viszeralchirurgie ist die Behandlung der Tumoren an Magen, Dick- und Mastdarm. Zur Optimierung der Behandlung bösartiger Erkrankungen gehört ein regelmäßiges „Tumorboard“ (Tumorkonferenz).

Ein zweiter Schwerpunkt findet sich in der so genannten „Schlüssellochchirurgie“ (minimal invasive Chirurgie). Eingriffe an der Gallenblase, auch bei einer akuten Entzündung, am Wurmfortsatz („Blinddarm“) und beim Leistenbruch gehören zu den Routineoperationen. Ebenso größere laparoskopische Operationen zur Verhütung des Sodbrennens (Refluxösophagitis), auch bei fehlgeschlagenen Voroperationen, und am Dick- und Mastdarm bei gutartigen Erkrankungen (Divertikulitis, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Mastdarmvorfall und chronische Verstopfung).

Ergänzt wird das Spektrum der „Schlüssellochchirurgie“ durch Eingriffe an Nebenniere (endokrine Tumoren), Milz (hämatologische Erkrankungen) und Leber (Zysten).

Diagnostische Bauchspiegelungen und Lösungen von Verwachsungen komplettieren das Angebot.

Bei der Behandlung der Bauchwandbrüche werden individuell angepasste Verfahren angeboten:

Konventionelle Operationen mit oder ohne Kunststoffnetz beim Leistenbruch.

Endoskopische Netzplastik ohne Eröffnung des Bauchraumes beim wieder aufgetretenen Leistenbruch, bei Leistenbruchpatienten, die frühzeitig schwer körperlich arbeiten müssen und bei Patienten, die auf eine rasche sportliche Wiederbetätigung nicht verzichten wollen.

Bauchdeckenplastiken mit Kunststoffnetzen (Sublay-Technik, Technik nach Stoppa, in speziell ausgewählten Fällen auch laparoskopisch) bei Narbenbrüchen.

Mit der ultraschallgesteuerten Hämorrhoidenoperation nach Morinaga und der Technik nach Longo stehen eine besonders schmerzarme Techniken zur Behandlung von Hämorrhoiden zur Verfügung. Fisteloperationen mit Schleimhautlappchenplastiken, extracorporale Rektumresektionen, transanale Tumorresektionen gehören daneben zum proktologischen Repertoire.

Port- und Schrittmacherimplantationen, die Behandlung chronischer, schlecht heilender Wunden und die Therapie von Krampfadern runden das Operationsangebot ab.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Um das Risiko einer Verletzung der Stimmbandnerven so gering wie möglich zu halten, wird die Funktion der Stimmbandnerven mit dem Neuromonitoring überwacht.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G07	Appendektomie	80
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkebrüchen	78
3	H08	Laparoskopische Entfernung der Gallenblase	71
4	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	39
5	G11	Andere Eingriffe am Enddarm	38
6	G04	Lösung von Verwachsungen am Bauchfell	35
7	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	33
8	G65	Verschluss des Verdauungstraktes	29
9	J11	andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Brust	21
10	G02	große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	19

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K40	91	Leistenbrüche
2	K80	73	Gallenblasen- und Gallengangsstein
3	K35	68	Akute Appendizitis (Blinddarmentzündung)
4	K56	40	Darmverschluss
5	K52	36	Nichtinfektiöse Entzündung des Magen-Darm-Traktes
6	E11	27	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus
7	I84	20	Hämorrhoiden
8	I70	14	Artherosklerose
9	K66	13	Lösung von peritonealen Verwachsungen
10	I88	11	Lymphknotenentzündung im Bauchraum

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5530	91	Verschluss eines Leistenbruches
2	5470	84	Appendizitis (Blinddarmentzündung)
3	5511	78	Gallenblasenentfernung
4	5893	61	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5900	33	Einfache Wiederherstellung der Oberfläche
6	5892	30	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
7	5513	24	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8	5469	20	Andere Operationen am Darm
9	5894	20	Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe
10	5493	19	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

B-1.1 Unfallchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Versorgung von allen Verletzungen und Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, sowohl operative, als auch konservative Behandlung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Arthroskopische Operationen der großen Gelenke, einschließlich arthroskopisch unterstützter Bandplastiken und Gelenkrekonstruktionen. Behandlung von Unfallverletzungen aller Art, Versorgung aller Arbeitsunfälle, gesamte operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen, Wirbelsäulen- und Beckenverletzungen

Im Einzelnen werden schwerpunktmäßig folgende Verfahren durchgeführt: Alle Eingriffe der Akuttraumatologie; alle Operationen am Stütz und Bewegungsapparat wie:

- minimal invasive Zuggurtung am Schultergelenk
 - arthroskopische Operationen der großen Gelenke einschließlich arthroskopisch unterstützten Kreuzbandplastiken; Gleittraumerweiterung beim Engpasssyndrom der Schulter sowie der Wiederanheftung der Gelenkklippe an die Schulterpfanne
 - Gelenkrekonstruktionen arthroskopisch und „offen“-chirurgisch
 - Umstellungsosteotomien zur Vorbeugung und Vermeidung von Arthrosen
 - Frakturbehandlung der Wirbelsäule incl. Vertebroplastie
 - Fuß-, Hand- und Schulterchirurgie bei Unfällen und Verschleiß
 - Knie-, Hüft- und Schulterendoprothetik in zementfreier und zementierter Technik sowie Durchführung von Wechseloperationen
 - septische Chirurgie
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Lumbale Bandscheibenoperationen, Operationen bei lumbalen Spinalkanalstenosen, operative Resektion intraspinaler Raumforderungen, Ambulante operative Behandlungen, wie z. B. Karpaltunnelsyndrom, Sulcus ulnaris Operation, M. Dupuytren etc.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterschenkel, Wadenbein und Sprunggelenk	107
2	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	78
3	B80	andere Kopfverletzungen	73
4	I23	Entfernung von metallischen Fremdkörpermaterialien (Nägel, Schrauben, Platten)	71
5	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	59
6	I68	nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	46
7	I08	andere Eingriffe am Hüftgelenk	39
8	J65	Verletzung der Haut und Unterhaut	31
9	I20	Eingriffe am Fuß	22
10	I03	Ersatz des Hüftgelenkes	21

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S82	105	Unterschenkelbrüche
2	S52	96	Brüche der Elle und der Speiche
3	S06	76	Gehirnerschütterung
4	S42	69	Brüche von Schlüsselbein, Schulterblatt, Oberarm
5	S72	63	Oberschenkelbrüche
6	M23	34	Binnenschädigung des Kniegelenks
7	M54	30	Kreuzschmerz
8	S22	28	Rippenfraktur
9	S32	27	Brüche der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	S83	23	Verrenkung, Verstauchung, Zerrung des Kniegelenks

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5794	90	Offene Reposition eines Mehrfragment-Bruches
2	5787	82	Entfernung von metallischen Fremdkörpermaterialien (Nägel, Schrauben, Platten)
3	5793	55	Offene Reposition eines einfachen Bruches
4	5790	54	Geschlossene Einrichtung eines Bruches
5	5812	48	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel
6	5865	26	Amputation am Fuß
7	5792	25	Offene Reposition eines Mehrfragment-Bruches
8	5820	24	Einsetzen einer Endoprothese am Hüftgelenk
9	5791	16	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
10	5859	16	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

B-1.1 **Gefäßchirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des arteriellen Gefäßsystems, sämtlichen arteriellen Eingriffe ohne HLM, Behandlung von Krampfadern und deren Folgeerscheinungen, Haemorrhoiden-Operation.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Diagnose der tiefen Beinvenenthrombosen mit nichtinvasiven Methoden (Ultraschall farbkodiert)
 - Untersuchung der Halsschlagadern zur Vorbeugung eines Schlaganfalls
 - Diagnostik mit nichtinvasiven Methoden der Schaufensterkrankheit (arterielle Verschlusskrankheit)
 - Sämtliche arteriellen Eingriffe ohne Herz-Lungenmaschine
 - Verödung von Besenreisern
 - Koagulation von Besenreisern nach aktuellster Methode
 - Behandlung von Enddarmkrankungen, insbesondere Gummibandligaturen
 - Operationen
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ulcus cruris (das offene Bein)
 - Fasziotomie, Performansligatur
 - Hauttransplantationen
 - Operationen an der Halsschlagader
-

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F20	Unterbindung und Entfernung von Venen	169
2	G11	Andere Eingriffe am Enddarm	19
3	F63	Venenthrombose	14
4	F14	Gefäßeingriffe	13
5	F65	periphere Gefäßkrankheiten	13
6	F64	Hautulkus bei Kreislauferkrankungen	6
7	F08	große rekonstruktive Gefäßeingriffe	6
8	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	4
9	G72	andere leicht bis moderate Erkrankungen der Verdauungsorgane	3
10	G71	andere mäßig schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	2

B-1.6 Die 6 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I83	176	Krampfadern der unteren Extremitäten
2	I70	30	Arteriosklerose der Extremitätenarterie
3	I84	23	Haemorrhoiden
4	I80	16	Thrombose
5	A46	3	Wundrose
6	L97	3	Ulcus cruris

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5385	168	Unterbindung und Entfernung von Krampfadern
2	5493	22	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
3	5395	11	Erweiterungsplastik an Blutgefäßen
4	5393	6	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypass an Blutgefäßen
5	5850	5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
6	5851	3	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
7	5490	2	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
8	5892	2	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
9	5901	2	Freie Hauttransplantation
10	5380	1	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen

B-1.1 **Orthopädie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operative und konservative Orthopädie, Schmerztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Operative Orthopädie:

- Endoprothetik (Hüft-, Knie-, Schulter- und Fingergelenk) einschließlich Prothesenwechseloperationen.
- Arthroskopische Operationen
- Bandrekonstruktionen am Knie und Schultergelenk, Sprunggelenk
- Knorpelchirurgie einschließlich Knorpel-Knochen-Transplantationen
- Stabilisierungsoperationen der Schulter
- Kreuzbandplastiken
- Rheumachirurgie
- Handchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Vorfuß- und Zehenkorrekturen
- Katheterbehandlung bei Bandscheibenvorfällen
- Wirbelkörperstabilisierung bei Osteoporose
- Entlastungsoperationen bei knöcherner Wirbelkanalenge

Konservative Orthopädie:

Im Rahmen der konservativen Orthopädie wird den Patienten ein breites Spektrum innerhalb der Chirotherapie, Physikalischen Therapie, inklusive Balneotherapie, Mechanotherapie, Elektrotherapie, Thermotherapie, Hydrotherapie und Bewegungsbad angeboten.

Leistungen der Schmerztherapie:

- Injektionsbehandlungen bei akuten und chronischen Rückenschmerzen und Ausstrahlung in Arme und Beine
- Wurzelblockaden an Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Sympathicusblockaden
- Peridurale Injektionen an Rückenmarkshaut und den Nervenwurzeln
- Kathetertechniken an der Wirbelsäule
- Medikamenteneinstellung auf Morphine, Morphinpflaster und andere Analgetika
- Entzugsbehandlungen bei medikamenten-induzierten Kopfschmerzen
- Akupunkturbehandlung
- Infusionen

Ambulante Operationen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Entlastungsoperationen bei knöcherner Wirbelkanalenge, Achskorrekturen, z. B. bei O- oder X-Beinen, Sportmedizin

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	165
2	I68	nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	147
3	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	49
4	I16	andere Eingriffe am Schultergelenk	45
5	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	42
6	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes	32
7	I20	Eingriffe am Fuß	32
8	I30	komplexe Eingriffe am Kniegelenk	28
9	I69	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien	20
10	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterschenkel, Wadenbein und Sprunggelenk	18

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M17	94	Arthrose des Kniegelenks
2	S83	84	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenks und von Bänder
3	M51	80	sonstige Bandscheibenschäden
4	M75	67	Entzündungen des Schultergelenks
5	M23	65	Binnenschädigung des Kniegelenks
6	M16	30	Arthrose des Hüftgelenks
7	M20	25	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
8	M47	18	Degenerative Wirbelsäulenerkrankung (Arthrose oder Ostarthrose der Wirbelsäule)
9	M54	17	Rückenschmerzen
10	M53	13	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5812	175	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel
2	5814	61	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
3	5822	48	Einsetzen einer Endoprothese am Kniegelenk
4	5820	32	Einsetzen einer Endoprothese am Hüftgelenk
5	5789	27	Andere Operationen am Knochen
6	5813	26	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks
7	5787	15	Entfernung von metallischen Fremdkörpermaterialien (Nägel, Schrauben, Platten)
8	5805	11	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenks
9	5811	10	Arthroskopische Operation an der Gelenkschleimhaut
10	5800	9	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Schwangerenvorsorge einschl. Geburtshilfe, sämtliche gynäkologische Operationen, Mammographie und Sonographie der Brust, diagnostische und operative Laparoskopie, Sterilitätsdiagnostik und Behandlung, Krebsfrüherkennung und Tumornachsorge,

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schwangerenvorsorge einschl. Risikoschwangerschaft
 - Entbindungen
 - schonender Kaiserschnitt
 - Wassergeburten
 - Peridurale Anästhesien
 - Fruchtwasserpunktionen
 - Doppler-Sonografie bei Risikoschwangerschaften
 - Sterilitätsdiagnostik und Behandlung
 - Chromopertubation
 - Sämtliche gynäkologische Operationen einschließlich Radikaloperationen und Inkontinenz-Operationen
 - Diagnostische und operative Laparoskopie
 - Brustultraschall
 - Ambulante Operationen
 - Krebsfrüherkennung und Tumornachsorge
 - Plastische Mammachirurgie
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Brustpunktion und Stanzbiopsie
- Chemotherapie
- Schönheitsoperationen
- Kindergynäkologie

Während der Geburt können Patientinnen auf natürliche Hilfen der Entspannung zurückgreifen:

- Akupunktur
- Fußreflexzonenmassage
- Bachblütentherapie

weitere Leistungen vor, während oder nach der Entbindung:

- Babymassage
- Geburtsvorbereitungskurse
- Homöopathie
- Rückbildungskurse
- Wassergymnastik
- Wasseryoga
- Wochenbettgymnastik
- Wochenbettnachsorge durch die Hebamme

- Ambulante Geburt
 - Frühstücksbuffet auf der Station
-

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung, mit schwerem Problem	668
2	O60	Vaginale Entbindung	397
3	O01	Kaiserschnitt	290
4	N04	Entfernung der Gebärmutter, außer bei bösartiger Neubildung	112
5	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	104
6	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	70
7	O64	Frustrane Wehen	68
8	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	62
9	N10	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung, Sterilisation, Spülung der Eierstöcke	35
10	O40	Fehlgeburt mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	28

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	417	Lebendgeborene
2	O70	113	Dammriss
3	O65	101	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
4	D25	83	Gutartige Neubildungen der Gebärmutter
5	O60	72	Vorzeitige Wehen und Entbindung
6	O80	72	normale, vaginale Entbindung
7	O64	70	Geburtshindernis durch Lage
8	N39	57	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
9	O63	55	verzögerte Geburt
10	N92	48	Starke und unregelmäßige Menstruation

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5749	180	anderer Kaiserschnitt
2	5683	111	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
3	5740	102	klassischer Kaiserschnitt
4	5593	52	Transvaginale Suspensionsoperation
5	5681	51	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe
6	5690	36	Therapeutische Ausschabung [Abrasio uteri]
7	5738	18	Episiotomie und Naht
8	5720	17	Zangenentbindung
9	5651	14	Teilentfernung des Eierstocks, beidseitig
10	5758	13	Rekonstruktion nach Ruptur

B-1.1 **Intensivmedizin**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Interdisziplinäre Intensivstation mit insgesamt 8 Betten für schwere konservativ und operativ behandelte Erkrankungen. Die Klinik Kösching verfügt über drei Beatmungsplätze. Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten entsprechen dem aktuellen Stand mit allen Möglichkeiten der modernen Intensivtherapie wie invasive und noninvasive Beatmung, bis hin zur Durchführung differenzierter kreislaufunterstützender Maßnahmen unter komplexem hämodynamischem Monitoring.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlung aller akuter internistischer Notfälle wie z.B. Lysetherapie bei Myocardinfarkt und Lungenembolie, Akuttherapie des Schlaganfalls, diabetische Stoffwechsellentgleisungen, Intoxikationen. Therapie von Polytraumata, postoperative Intensivtherapie großer orthopädischer und abdomineller Eingriffe. Dillatationstracheotomie.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

IMC (Intermediate-Care) Einheit zur interdisziplinären Weiterbehandlung unter fortlaufender Kontrolle wichtiger Vitalparameter bis zur Verlegung auf die Normalstation.

B-1.1 **Anästhesie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Insgesamt 6 Fachärzte stellen die anästhesiologische Versorgung sicher. Die Überwachung des Patienten ist bereits bei kleineren Eingriffen umfassend und schließt die Ableitung eines EKG´s, die Messung des arteriellen Blutdrucks sowie die Sauerstoffsättigung mittels Pulsoxymetrie ein. Zur Anwendung kommen alle modernen Verfahren der Anästhesie. Wann immer es möglich ist, bieten wir unseren Patienten ein Regionalanästhesieverfahren an. Wünscht der Patient dies nicht, oder ist dies von operativer Seite her nicht möglich führen wir eine Allgemeinnarkose entweder als opiatbetonte lachgasfreie Inhalationsanästhesie oder als intravenöse Anästhesie (TIVA) durch. Für die Inhalationsanästhesien werden ausschließlich Anästhetika der neuesten Generation mit der sogenannten "Anästhesie im quantitativ geschlossenen System" Technik verwendet. Die Gabe von Fremdblutkonserven wird in unserer Klinik durch fremdblutsparende Maßnahmen sofern irgendwie möglich vermieden. Hierzu achten wir darauf, daß die modernen moderaten Transfusionskriterien, die der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Kenntnis belegt, strikt eingehalten werden. Dies gilt im OP wie auch auf unserer Intensivstation. Allein diese Maßnahme führt zu deutlicher Reduktion des Fremdblutverbrauchs. Weiterhin werden alle Eingriffe bei entsprechender Indikation mit einem sogenannten Cell-Saver durchgeführt. Dieses Gerät sammelt das intraoperativ ins Wundgebiet verlorene Blut und bereitet dieses auf, so dass das eigene Blut noch während der OP zurückgegeben werden kann. Ggf. wird der Cell-Saver auch noch über die Dauer der OP hinaus im Aufwachraum und weiter auf der Intensivstation genutzt. Außerdem besteht, auf Wunsch des Patienten, die Möglichkeit zur Eigenblutspende. Der Verbrauch an Blutkonserven bei Routineeingriffen ist in unserer Klinik jedoch so gering geworden, dass nur in den seltensten Fällen noch eine medizinisch begründete Indikation zur Eigenblutentnahme besteht.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Pro Jahr werden etwa 3500 Patienten in den Bereichen Gynäkologie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Handchirurgie, Urologie und Viszeralchirurgie und Notfallpatienten im Schockraum anästhesiologisch betreut. Weitere Anforderungen an uns betreffen diagnostische und therapeutische Maßnahmen in der Inneren Medizin und der radiologischen Diagnostik.

Die anästhesiologische Versorgung erstreckt sich vom Prämedikationsgespräch im Bereich der zentralen Patientenaufnahme bis hin zur Schmerztherapie unter Anwendung rückenmarksnaher und regionaler Kathetertechniken.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Fast track Anästhesie bei geeigneten Eingriffen, wie z.B. Dickdarmchirurgie unter Anwendung Thorakaler Epiduralkatheter. Minimal flow Anästhesie als Standard in der Allgemeinanästhesie. Weiterbildung des Klinikpersonals in der erweiterten Herz- Lungen- Wiederbelebung. Reanimationsfortbildung von niedergelassenen Kollegen und Praxismitarbeitern incl. Beratung über das vorgehaltene Notfallausrüstung. Weiterhin besetzt die Anästhesie an der Klinik Kösching turnusmäßig den Notarztdienst.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

887

B-2.2 Ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung		EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1500	Allgemeinchirurgie	1	2105	Entfernung von Weichteiltumoren	28
		2	373	Hämorrhoiden	8
1600	Unfallchirurgie	1	2361	Metallentfernung K-Draht	51
		2	2275	Carpaltunnelsyndrom	22
		3	2362	Metallentfernung Platte	15
		4	2405	Reposition Schulter	14
		5	2363	Metallentfernung großer Knochen	9
1800	Gefäßchirurgie	1	2862	Entfernung von Krampfadern	55
		2	2209	Emmert Plastik	2
2300	Orthopädie	1	2447	Spiegelung eines Gelenkes	76
		2	2445	Spiegelung eines Gelenkes	74
		3	2440	Eingriffe an der Hand	23
		4	2480	Gelenkplastik Finger	16
		5	2445	Spiegelung eines Gelenkes	13
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	1111	Gebärmutter Spiegelung	69
		2	1104	Ausschabung	35
		3	1110	Gebärmutter Spiegelung	18
		4	2634	Laparoskopie diagnostisch	14

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	11	6	5
1500	Allgemeine Chirurgie	5	3	2
1600	Unfallchirurgie	6	4	2
1800	Gefäßchirurgie	1		1
2300	Orthopädie	2		2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3		3
3600	Intensivmedizin	6		6
	Anästhesie	6		6
	Gesamt	40	13	27

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwestern/-pfleger/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	40	87,50%		7,5%
1500	Allgemeine Chirurgie	15	90,00%		10,00%
1600	Unfallchirurgie	15	90,00%		10,00%
1800	Gefäßchirurgie				
2300	Orthopädie	21	90,48		9,52
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	95,24%		4,76%
3600	Intensivmedizin	22	92,45%	36,36%	
	Gesamt	134,00	91,13%	36,36%	7,95%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	97,4%	100,00 %
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	91,2%	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100%	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein	Nein		
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	100%	74,03 %
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	91,2%	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100%	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100%	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	100%	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	96%	99,96
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	80%	91,68 %
17	Perinatalmedizin (Geburtshilfe)	Ja	Ja	100%	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	nein		
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	95,1%	98,44 %
20	Gesamt			95,2%	99,2 %

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Die Dokumentation beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V wird erst dann in den Qualitätsbericht aufgenommen, wenn diese verbindlich eingeführt ist. Dies wird voraussichtlich erst im Qualitätsbericht 2007 (rückwirkend für das Jahr 2006) der Fall sein.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Appendektomie 100 % Dokumentationsrate
Leistenhernie 100 % Dokumentationsrate

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

1) Diabetes mellitus

Im Rahmen des DMP werden die folgenden Schulungen angeboten:

- Behandlungs- und Schulungsprogramm für Typ- 1 und Typ 2 - Diabetiker, die nicht Insulin spritzen
 - Behandlungs- und Schulungsprogramm für Typ- 1 und Typ 2 - Diabetiker, die Insulin spritzen
 - Strukturiertes Hypertonie-Therapie- und Schulungsprogramm
-

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operator ²	Leistung wird im Kranken- haus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts- jahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Opera- teur (4b) ²	4a 4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10		Diese Eingriffe fielen nicht an.		
Nierentransplantation		20				
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]				

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operator, der diese Leistung erbringt

Qualitätspolitik der Kliniken im Naturpark Altmühltal

Wir sind kompetent

und erbringen eine hohe Qualität in
Pflege, Medizin, Therapie und Dienstleistung.

Wir sind familiär,

vermitteln Geborgenheit, persönliches Wohlbefinden und
pflegen einen guten menschlichen Kontakt.

Wir sind überzeugt,

dass wir gemeinsam überdurchschnittliche Leistungen
und eine gute Arbeitsatmosphäre erreichen .

Ziele der Qualitätspolitik:

- Eine leistungsfähige stationäre medizinische Versorgung der Landkreisbevölkerung
- Erfüllung des Sicherstellungsauftrages in eigener Zuständigkeit
- Wirtschaftliche Betriebsführung und damit ein möglichst kostendeckender Betrieb
- Erhalt beider Kliniken Eichstätt und Kösching und damit Erreichung eines großen Arbeitsangebotes
- Gelebte Qualitätspolitik über die festgelegten Qualitätsziele
- Absicherung der qualitätsgerechten Leistungserbringung in den Kliniken erfolgt über ein umfassendes Qualitätsmanagement-System, basierend auf den Leitlinien von DIN EN ISO 9001:2000
- Die qualitätsgerechte Leistungserbringung der Kliniken soll den Patienten und einweisenden Ärzten sowie der Öffentlichkeit angemessen dargelegt werden, den Bestand der Kliniken sichern und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein motivierendes und angenehmes Arbeitsumfeld ermöglichen.

Leitbild der Kliniken im Naturpark Altmühltal

Unser Anliegen

Wir sind ein modernes und leistungsfähiges Dienstleistungsunternehmen und unterstützen die uns anvertrauten Menschen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch in seiner Individualität.

Unser oberstes Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Gesundheit.

Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein bestimmen unser Handeln.

Eine leistungs- und kostenbewusste Anwendung moderner Erkenntnisse in Medizin und Pflege stellen wir sicher.

Unser Umgang mit Patienten und Angehörigen

Den uns anvertrauten Menschen sowie deren Angehörigen begegnen wir mit Respekt und Wertschätzung.

Eine umfassende individuelle Betreuung der Patienten ist die Grundlage unseres Handelns.

Wir sind offen für die seelischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse unserer Patienten.

Um die Genesung der Patienten zu unterstützen, ist uns der Kontakt und das Gespräch mit den Angehörigen wichtig.

Wir wollen Sterbenden und ihren Angehörigen unter Beachtung ihrer religiösen Vorstellungen beistehen.

Unser Miteinander

Die Basis für eine effektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Berufsgruppen ist der respektvolle Umgang miteinander.

Eigenverantwortung und Teamgeist aller Mitarbeiter sind entscheidend für ein patientenorientiertes Handeln.

Berufliches Selbstverständnis, Patientenorientierung und gute Zusammenarbeit ermöglichen uns professionelles Handeln.

Unsere Mitarbeiter

Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zum Erfolg der Kliniken bei.

Fachliche und soziale Kompetenz, Eigenverantwortung und Eigeninitiative fördern die Entwicklung unserer Kliniken.

Die Mitarbeiter begegnen sich mit Wertschätzung und Anerkennung

Die Förderung fachlicher Kompetenz wird durch Fort- und Weiterbildungen sichergestellt.

Regelmäßige Teambesprechungen und gemeinsame Aktivitäten fördern berufsgruppenübergreifend das Verständnis untereinander.

Unser Weg

Wir wollen eine persönliche und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung gewährleisten.

Kosten- und Umweltbewusstsein sind für uns selbstverständlich.

Wir orientieren uns an den allgemein anerkannten und wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen in Medizin und Pflege.

Eine ständige Weiterentwicklung und Anpassung ist unser Ziel.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

1. Allgemeines

Inhalt:

Hier werden die Aufbau- und Ablauforganisation des QM's (Qualitätsmanagementsystem) der Klinik Kösching dargestellt.

Zweck des Qualitätsmanagementsystems ist es,

- nachweisbar sicherzustellen, dass sich die medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten am Versorgungsauftrag und am aktuellen wissenschaftlichen Standard orientiert,
- nachweisbar sicherzustellen, dass jeder Mitarbeiter der Klinik nach seinen Möglichkeiten an seinem spezifischen Arbeitsplatz das Leitbild der Klinik umsetzt,
- Fehler in der Krankenhausorganisation und in der Ausführung der berufsspezifischen Tätigkeiten möglichst auszuschließen,
- Fehler so früh wie möglich zu entdecken, zu beseitigen und Maßnahmen festzulegen, um Wiederholungsfehler zu vermeiden und
- die Wirksamkeit der qualitätssichernden Maßnahmen ständig zu überprüfen und wenn notwendig Korrekturen zu veranlassen.

Realisation:

Die Klinik Kösching verfügt über ein krankenhausspezifisches umfassendes Qualitätsmanagementsystem (QMS).

Berücksichtigt werden die Anforderungen der:

- DIN EN ISO 9001:2000 Ausgabe Dezember 2000

Darüber hinaus erfüllt das System alle Anforderungen des Gesetzgebers, von Verbänden von Krankenkassen und Krankenhausvertretungen, von ärztlichen und pflegerischen Fachverbänden.

Durch diese Dokumentation ist gewährleistet, dass die Aufbau- und Ablauforganisation, die Verantwortung und Zuständigkeiten im gesamten Geltungsbereich definiert sind.

2. Aufbauorganisation des QM-Systems

Die Aufbauorganisation des QM-Systems ist komplett in die Organisationsstruktur der Klinik Kösching integriert. Die Verantwortung für die Qualität der in der Klinik erbrachten Leistungen tragen die oberste Leitung, d.h. die Geschäftsführung mit dem Krankenhausdirektorium, der Qualitätsmanagementbeauftragte und dessen Stellvertretung, der Qualitätszirkel, sowie alle Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen. Das Krankenhausdirektorium ist dafür verantwortlich, dass die geeigneten Personen, Verfahren und sonstigen Ressourcen in ihren zugewiesenen Bereichen zur Dienstleistungserbringung eingesetzt werden.

Geschäftsführung

Die Qualitätspolitik wird von der Geschäftsführung gemeinsam mit dem Krankenhausdirektorium erarbeitet. Die Geschäftsführung setzt die Qualitätspolitik fest und

gibt sie bekannt. Die Geschäftsführung nimmt die Aufgaben der obersten Leitung gemäß der

Norm DIN EN ISO 9001:2000 wahr.

Direktorium

- Das Krankenhausdirektorium ist verantwortlich für die konsequente Umsetzung der Qualitätspolitik. Dies schließt auch die Verantwortung für die Umsetzung der Qualitätsziele mit ein.
- Die Geschäftsführung legt gemeinsam mit dem Krankenhausdirektorium die Aufbauorganisation, die Aufgaben, die Verantwortlichkeiten und Befugnisse innerhalb des QM's fest. Insbesondere setzen sie den Qualitätsmanagementbeauftragten ein und statten ihn mit den für die Verwirklichung der Qualitätspolitik notwendigen Aufgaben und Befugnisse aus.
- Das Krankenhausdirektorium setzt das QM-Handbuch und die notwendigen Änderungen in Kraft.
- Das Krankenhausdirektorium untersucht die Wirksamkeit des QM-Systems mit Hilfe der Qualitätsberichterstattung und mit Besprechungen des Qualitätszirkels.

Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)

Der QMB ist der Beauftragte der obersten Leitung für alle Qualitätsbelange.

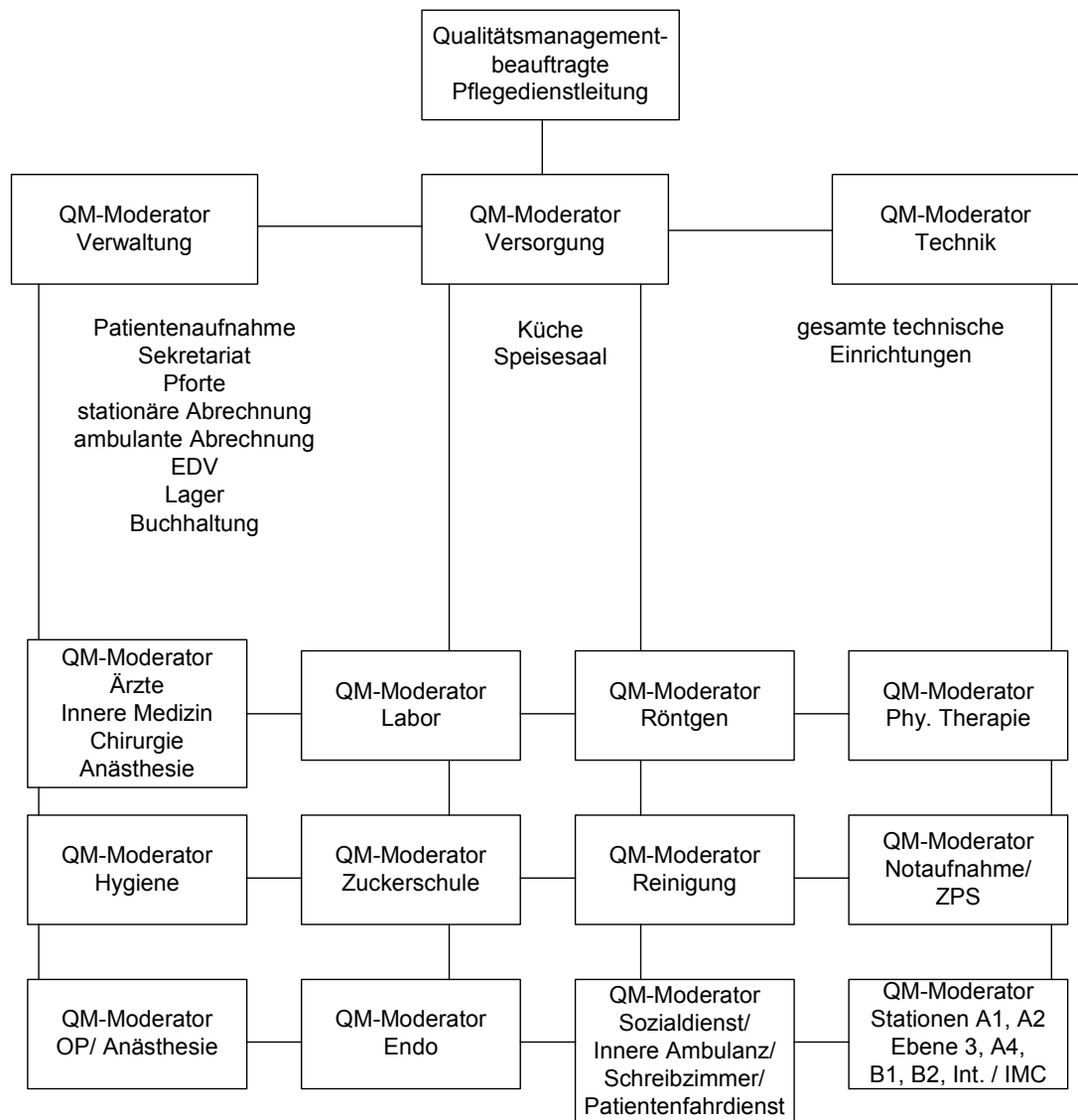
Er hat Verantwortung und Befugnis für folgende Aufgaben:

- Sicherstellen, dass die für die Umsetzung der Qualitätspolitik erforderlichen Prozesse eingeführt, verwirklicht und aufrechterhalten werden.
- Sicherstellen, dass das Bewusstsein über die Kundenanforderungen in allen Bereichen der Klinik Kösching gefördert wird.

Qualitätszirkel

In der Klinik Kösching gibt es einen Qualitätszirkel, bestehend aus Moderatoren der verschiedenen Abteilungen und Stationen. Ebenfalls wurden Arbeitsgruppen eingerichtet. Diese dienen maßgeblich als Instrument zur Verbesserung der Qualität der Leistungen in der Klinik Kösching

- Besprechungen des Qualitätszirkels finden einmal pro Monat statt. Der Qualitätszirkel ist arbeitsfähig, wenn mehr als 80% der Mitglieder anwesend sind. Die Moderatoren des Qualitätszirkels entscheiden mit einfacher Stimmenmehrheit.
- Die Moderatoren des Qualitätszirkels entscheiden bei ihren Sitzungen über qualitätsrelevante Projekte, beraten und entscheiden bei gravierenden Qualitätsproblemen und entscheiden bei Schnittstellenproblemen.
- Die Moderatoren des Qualitätszirkels machen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Qualitätspolitik bekannt und sorgen für eine regelmäßige Überprüfung der Qualitätsziele.



3. **Ablauforganisation des QM-Systems**

Auch die Ablauforganisation des QM-Systems ist komplett in die Organisationsstruktur der Klinik Kösching integriert. Die den einzelnen Bausteinen zugeordneten Anweisungen dienen in ihrer Gesamtheit dazu, die Abläufe innerhalb des Qualitätsmanagementsystems zu regeln. Sie enthalten detaillierte Ablaufbeschreibungen, legen Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten fest und verweisen auf andere relevante Dokumente (z. B. Verfahrensanweisungen, Dienstanweisungen, mitgeltende interne Unterlagen, Standards). Sie werden in Übereinstimmung mit den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000 und der Qualitätspolitik der Klinik Kösching erstellt.

Qualitätsbewertung

Die Klinik hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Fremdbewertung:

Die Klinik Kösching wird ihr bestehendes Qualitätsmanagementsystem erstmals am 30./31. August 2005 extern durch die LGA Intercert nach der DIN EN ISO 9001:2000 prüfen lassen.

Es finden im Anschluss an die Zertifizierung jährliche Überwachungsaudits statt.

Die Führungskräfte und Mitarbeiter der Klinik Kösching handeln qualitätsbewusst und engagieren sich mit Hilfe eines kontinuierlich angewandten Verbesserungsprozesses die angewandten Verfahren zum Wohle der Patienten zu optimieren.

Selbstbewertung:

Die oberste Leitung muss das Qualitätsmanagementsystem der Organisation in geplanten Abständen bewerten, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Diese Bewertung muss die Bewertung von Möglichkeiten für Verbesserungen und den Änderungsbedarf für das Qualitätsmanagementsystem einschließlich der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele enthalten.

In der Klinik Kösching wird noch vor der Zertifizierung im August 2005 mit der regelmäßigen Durchführung von internen Audits begonnen.

Grundlage der Bewertung sind: Rückmeldungen von Kunden, Prozessleistung und Produktkonformität, Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen, Weiterentwicklung des Systems, Änderungen, die sich auf das Qualitätsmanagementsystem auswirken können, Empfehlungen für Verbesserungen.

E-3

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Die Klinikergebnisse lagen hinsichtlich der zu dokumentierenden Parameter bei allen der externen Qualitätssicherung unterliegenden Diagnosen und Prozeduren im oberen Drittel der Bundesergebnisse.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

1) Projekt: Einführung eines Zentralen Patientenservices

Projektübersicht (Einführung neuer Dienstleistungen, Methoden und Verfahren)					
Projektthema: Zentraler Patientenservice in der Klinik Kösching					
Problemdefinition:					
Projektziel: Sämtliche Patienten, die in die Klinik Kösching kommen, laufen über den Zentralen Patientenservice. Ein Facharzt überprüft, ob ein stationärer Krankenhausaufenthalt notwendig ist. In der ZPS läuft die Patientendisposition.					
Projektbudget:					
Projektleiter: Betriebsdirektor Schimmer					
Teammitglieder:					
Nr.	Name:	Abt.	Nr.	Name	Abt.
1	Uta Ducke	Pflege	8		
2	Dr. Erich Mörtl	Innere	9		
3	Dr. Alfred Koller	Chirurgie	10		
4	Sabine Gründken	Pflege	11		
5	Franz Josef Beringer	Verwaltung	12		
6	Romy Dietrich	Pflege	13		
7	Hedwig Schmidt	Ambulanz	14		
Zeittafel					
Datum	Aktivität	Verantwortung	Ergebnis		
27.10.2003	Vorstellung Gutachten	Herr Tauch (externer Berater)	Gutachten wird umgesetzt		
06.11.2003	1. Qualitätszirkel	Herr Tauch	Aufnahme-EKG in der ZPS, heutiger Wartebereich wird beibehalten, Verwaltung und Pforte bilden Einheit.		
18.11.2003	2. Qualitätszirkel	Herr Tauch	Vorläufige Festlegung der baulichen Struktur,		

			Dienstpläne Ärzte: Bereitstellung eines Arzt für Aufnahme- und Ambulanztätigkeit in der Chirurgie und Inneren Medizin
02.12.2003	3. Qualitätszirkel	Herr Tauch	Zusammenstellung einer Investitionsliste, Festlegung Dienstzeiten für Verwaltung
16.12.2003	4. Qualitätszirkel	Herr Tauch	Festlegung Leitungsstruktur, Bildung des ZPS als eigene Abteilung
19.03.2004	5. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Beschlussfassung Ärztliche Leitung: 2 gleichberechtigte Ärztliche Leitungen mit Dr. Mörtl und Dr. Koller
28.04.2004	6. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Info an Mitarbeiter: Bedeutung des ZPS, Grundzüge der Organisation, Personelle Besetzung des ZPS, Räumlichkeiten
26.05.2004	7. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Definition einer optimalen Ablauforganisation für den Kernprozess
01.06.2004	Beginn Bauarbeiten	Herr Streb	
30.06.2004	8. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Vorstellung personelle Organisationskonzept des ZPS, Detailbeschreibung der Aufnahmemodi, Detailbeschreibung der Verantwortungsbereiche
04.08.2004	9. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Vorstellung Aufnahmeprozess Chirurgie und Innere Medizin
31.08.2004	Abschluss 1. Bauabschnitt	Herr Streb	
14.09.2004	10. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Integration der chirurgischen Sprechstunde in den ZPS, Erstellung Dienstpläne, Definition Fallmanagement
13.10.2004	11. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Besetzung Patientenmanagement, Besprechung Marketingmaßnahmen ZPS
04.11.2004	12. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Info über praktische Erfahrungen im ZPS in den Kliniken Soest und BB Regensburg, Besprechung Sprechstundenzeiten
15.11.2004	Abschluss 2. Bauabschnitt	Herr Streb	
19.01.2005	13.	Herr Schimmer	Integration Schreibzimmer in

	Qualitätszirkel		ZPS, Anforderungen für KIS für ZPS, Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen
15.02.2005	14. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Abstimmung Dienstpläne, Abbildung des ZPS im KIS
16.03.2005	15. Qualitätszirkel	Herr Schimmer	Abstimmung der Arbeiten für den Startbeginn ZPS
18.03.2005	Abschluss Bauarbeiten	Herr Streb	
29.03.2005	Start des ZPS		

2) Projekt: Implementierung eines internen Qualitätsmanagements mit dem Ziel der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000

Projektübersicht (Einführung neuer Dienstleistungen, Methoden und Verfahren)					
Projektthema: Implementierung eines internen Qualitätsmanagements in der Klinik Kösching mit dem Ziel der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000					
Problemdefinition:					
Projektziel: Zertifizierung der Klinik Kösching nach DIN EN ISO 9001:2000 im August 2005					
Projektbudget: ca. 50.000 €					
Projektleiter: Uta Ducke, QMB/ Bettina Büchl stellv. QMB / Hr. Knauer – QM-Base Dr. Dr. Nebel GmbH & Co. KG					
Teammitglieder: QM-Moderatoren aller Abteilungen der Klinik Kösching					
Nr.	Name:	Abt.	Nr.	Name	Abt.
1	Schimmer, Alfred	BD	15	Gründken, Sabine	Ltg. NA
2	Pallmann, Ulrich	Ltg. Küche	16	Annerose Weber	Ltg. Endoskopie
3	Krusche, Michael	KG/ Phys.	17	Herrmann, Petra	Stv. Ltg. Anäst
4	Binder, Rosina	Ltg. Hauswi.	18	Kornherr, Bärbel	Ltg. Anästhesie
5	Botz, Michaela	Ltg. Labor	19	Köppel, Johann	Ltg. Technik
6	Dagott, Monika	HFK	20	Dr. Lacher, Florian	OA Innere Med.
7	Dietrich, Romy	Stv. Ltg. NA	21	Dr. Oel, Werner	OA Innere Med.
8	Grassl, Annemarie	Stv.Ltg. A4	22	Magnus, Gabriele	Ltg. OP
9	Goldkuhle, Doris	Zuckersch.		Dr. Mörtl, Erich	Ärzt. Ltg. ZPS
10	Köfler, Angelika	Stv.Ltg. Eb.3		Dr. Koller, Alfred	Ärzt. Ltg. ZPS
11	Pickl, Andrea	Station A2		Schulze, Nancy	Ltg. IPS/ IMC
12	Rankl, Eva	Stv.Ltg. B1		Sieber, Barbara	Ltg. Rö. / EKG
13	Hammermüller, Chr.	Leitg. A1		Vocht, Barbara	Sozialdienst
14	Goreck, Ramona	Stv. Ltg. B2			

Zeittafel			
Datum	Aktivität	Verantwortung	Ergebnis
Juni 2004	Begehung und Infotraining	Hr. Knauer	Information aller Mitarbeiter über Implementierung QM-systems, Auswahl QM-Moderatoren
08.07.2004	Workshop 1	Hr. Knauer	Einführung, Elemente 1-3
27.07.2005	Workshop 2	Hr. Knauer	Element 4
07.09.2004	Workshop 3	Hr. Knauer	Element 5
12.10.2004	Workshop 4	Hr. Knauer	Element 6
23.11.2004	Workshop 5	Hr. Knauer	Element 6
18.02.2005	Workshop 6	Hr. Knauer	Element 7
10.03.2005	Workshop 7	Hr. Knauer	Element 7
05.04.2005	Workshop 8	Hr. Knauer	Element 7
07.06.2005	Workshop 9 Auditorenschulung	Hr. Knauer Hr. Knauer	Element 8 Schulung QM-Moderatoren
22.07.2005	Workshop 10	Hr. Knauer	Abschlusskorrektur (Info-Veranstaltung für alle Mitarbeiter)
25.07.2005	Vorausdit	Hr. Knauer, Fr. Dücke, Fr. Büchl, BD Hr. Schimmer	Auditplan erstellt
30./ 31.08.2005	Zertifizierung	LGA-Intercert Geschäftsführung Kliniken im Naturpark Altmühltal Klinikleitung Kösching QMB Alle Mitarbeiter der Klinik Kösching	Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2000

Weitere Aktivitäten – Zeittafel

Datum	Aktivität	Verantwortung	Ergebnis
Juli 2004	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 1, Festlegung Moderatoren
19.08.2004	QM-Zirkel (Moderatorenschulung)	QMB, QMB Fr. Wolf (Klinik Eichstätt)	Vermittlung QM-Inhalte
01.09.2004	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 1 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
06.10.2004	QM-Zirkel (Moderatorenschulung)	QMB; Moderatoren, QMB Fr. Wolf (Klinik Eichstätt)	Aufgaben aus Workshop 2 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen, Vermittlung QM-Inhalte
28.10.2004	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 3 Bildung von Arbeits-

			und Projektgruppen
04.11.2004	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 4 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
01.12.2004	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 5 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
15.02.2005	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 6 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
22.02.2005	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 7 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
18.04.2005 24.05.2005	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 8/9 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
21.06.2005	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Aufgaben aus Workshop 10 Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
12.07.2005	QM-Zirkel (Moderatorentreffen)	QMB; Moderatoren	Überprüfung, Kontrolle Stand QM, interne Auditfragen für alle Abteilungen erstellen
August 2005	Internes Audit	QMB; Moderatoren; Mitarbeiter aller Abteilungen	

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:
Qualitätsmanagementbeauftragte und Betriebsdirektor

Ansprechpartner:

Geschäftsführung :	Gunther Schlosser
stellv. Geschäftsführung:	Lorenz Meier
Zentrum für Chirurgie: Sprecher	Dr. Volker Sänger
- Chefarzt für Unfallchirurgie:	Dr. Volker Sänger
- Chefärzte für Viszeralchirurgie:	Dr. Norbert Hüllebrand
	Prof. Dr. Edlef Wischhöfer
Chefarzt für innere Medizin:	Dr. Hans-Joachim Froböse
Institut für Anästhesie:	
Chefärzte:	Dr. Birgit Reindl-Elsner
	Dr. Martin Pesch
Pflegedirektorin/Qualitätsmanagementbeauftragte:	Uta Ducke
Betriebsdirektion/Beschwerdemanagement:	Alfred Schimmer

Homepage: Kliniken im Naturpark Altmühltal
www.klinik-koesching.de
